

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 1 (1939)

Heft: 3-4

Artikel: Söldnerdienst

Autor: Aeby, Alphons

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-176811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 09.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwyzerlüt

Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte

Erschynt 5-6 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Hechtland

Verlag: Schwyzerlüt-Verlag Oberdiessbach - Druck & Spedition: R. Bieri, Oberdiessbach
Abonnement für 1939 (10-12 Nummern) Fr. 3.—, Einzelprys (a de Kiosk) 50 Rp.

Zahlunge uf Postscheck IIa 795, Fryburg.

Adræsse für Briefe, Manuskript, Bücher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i./He.

Oberdiessbach, März-April 1939

1. Jahrgang Nr. 3—4

Söldnerdienst.

I bi i frönde Ländre gſi,
Bi röscher Choscht u surem Wy.
Ha gläbt u gſchwigt bi hertem Sold,
U z'Beschta het miu usmer gholt.

Di Herre mit dem große Muul,
Di si nit dummm u si nit fuul;
Si hi mi links u rächts umkehrt,
Dem stiife Puggel z'chriümpe glehrt.

Wir Schwizer si vom rächte Holz
U si us üsi Pöpple stolz;
Wir gah u stanne z'allwág flott,
U bliibe trüw bim Sapperlott.

U isches ging no strüber cho
U het mi z'Hiimweh übernoh,
De han-i zumer fälber deicht:
Ich wett die ganzi Wält nit gscheicht
Um üfers chline schöne Land,
Däm ghört myn Härt u mini Hand.

Alphons Aebi, Fryburg.